

Wir sind im Stande, Euch bessere Waaren für weniger Geld zu geben als irgend eine Firma in Hall County. Wir fabrizieren unsere eigenen **Geschirre** gerade hier in Grand Island, kommt herein und seht unseren Platz. Unser Herr Beck wird sich ein Vergnügen daraus machen, Euch unsere Auswahl zu zeigen. Wir verkaufen die „Humane“ Kummerte (Whipple) echte — für \$7.00. Laßt Eure Geschirre ölen mit reinem „Nealsfoot Dipping Oil, \$1.00 per Set. Wir thun allgemeine Reparaturen an Geschirren und Kutchen und sind unsere Einrichtungen für diese Arbeiten die besten. Schaut aus für das „Graue Pferd“-Schild eben westlich von Hehne's — 313 W. 3te Str. Euer um Euch zu gefallen.

Grand Island Saddlery Co.

Telephon Red 542

Unter zehn Krankheiten

sind es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände

forni's

Alpenkräuter

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Mann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Der sichere Weg zu reisen.

Neue Passagier-Stahlausrüstung die feinste die Geld kaufen kann — Speisewagen-Wahlzeiten und Aufwartung die „Besten der Welt“ — erhalten alle Riffden an der Linie der

UNION PACIFIC

staublosem, perfektem Geleise. Elektrische Blocksignale.

Wegen Literatur, Auskunft, Raten usw., spricht vor oder adressirt Euren Lokalagenten.

W. H. LOUCKS,

Agent.



Eine spiritistische Geschichte.

Durch die Presse ging jüngst die Meldung, daß das Bild der Oberpriesterin Amen-Rha auf einem im British Museum befindlichen Mumienjarge allen, die sie mit ihm in nähere Berührung gekommen sind, Unheil gebracht habe. Einem Mitarbeiter des „Morning Post“ gegenüber hat sich nun einer der Direktoren des British Museum dazu folgendermaßen geäußert: „Die unheimlichen Geschichten, die sich an das Bild der Priesterin Amen-Rha knüpfen, datieren nicht von heute. Vor mehr als dreißig Jahren brachte der Diplomat Douglas Murray die Mumie von einer Reise, die ihn ins Innere Ägyptens geführt hatte, nach Kairo. Komman hatte er die Mumie gekauft, als ihm durch einen Minterstich ein Arm weggerissen wurde; sein Begleiter erfuhr zu gleicher Zeit, daß er sein ganzes Vermögen verloren habe. Das ist der Ursprung des schlechten Rufes, in dem das plötzlich so berühmte gemordene Sargbild steht. Murray machte von seinem Unfall und von dessen vermeintlichen Ursachen viel Besens. Und die große Menge, die überall Wunder sieht und sucht, brachte bald gewisse dramatische Ereignisse in Beziehung zu dem ägyptischen Mumienbilde. Die Liste dieser tragischen Vorfälle ist sehr lang, aber ich bin überzeugt, daß sie sich auf ganz natürliche Weise erklären lassen. Es wäre auch alles wieder vergessen worden, wenn nicht Herr William Stead, der immer auf der Suche nach spiritistischen Merkwürdigkeiten ist, Herrn Murrays Geschichte plötzlich wieder ausgegraben und für seine Zwecke zugestutzt hätte. Sofort begannen jetzt ganze Gruppen von Spiritisten das

Vertrag zwischen ihm und dem Komitee zu bestritten. Ein aus acht Männern und acht Frauen bestehendes Komitee wollte in dem Saale, in dem sich die berühmte Mumie befindet, eine ganze Nacht zubringen, um sich mit der irrenden Seele der toten Priesterin in eine Unterhaltung einzulassen; die Herrschaften sind nämlich überzeugt, daß diese Seele jede Nacht im Museumsjarge erscheint, um sich bei der Mumie über die ihr von Ägyptern oder Arabern angethane Schmach zu beklagen. Natürlich wurde dem Komitee die Erlaubnis verweigert. Das Herrin Fletcher, eines der jüngsten Opfer der unheilvollen Priesterin, betritt, so ist es richtig, daß er, kurz nachdem er das Mumienbild zu drei verschiedenen Malen photographirt hatte, vom Tode ereilt wurde, aber er war bereits 72 Jahre alt, und er erlag einem Typhusfieber, das von den Ärzten auf den Genuß verdorbener Austern zurückgeführt wurde. Ich habe seine Mumienphotographien gesehen und kann versichern, daß sie an sich nichts Merkwürdiges hatten, aber man weiß ja, daß es in London ein Bureau gibt, in dem sehr geschickt sogenannte Geisterphotographien hergestellt werden. Tag für Tag erscheinen im Museum eifrige Anhänger des Spiritismus, die kniend und mit gefalteten Händen heiße Gebete zu dem Bilde emporschießen. Man muß schon eine gute Dosis Aberglauben besitzen, um einem halben Sarge eine so große und verhängnisvolle Macht zuzuschreiben, denn es ist in der That nur ein halber Sarg, da wir die Mumie selbst überhaupt nicht besitzen.“

Anklage erhoben.

Gegen den Sekretär des Innern, H. Vallinjer.

Im Abgeordnetenhaus.

Washington, 17. Jan. Bundes-Abgeordneter Hitchcock von Nebraska reichte heute im Bundes-Abgeordnetenhaus eine unter Eid abgegebene schriftliche Anklage ein, in der der Sekretär des Innern Vallinjer beschuldigt wird, Reisekosten für einen seiner Neffen mit Regierungsgeldern bestritten zu haben.

Washington, 17. Jan. Mit einer Rede des Präsidenten Taft, in der er der Organisation für ihre gewissenhafte und auch erfolgreiche Arbeit Anerkennung zollte, wurde heute hier eine dreitägige Konferenz der „National Civic Federation“ eröffnet. Seth Low, der frühere Bürgermeister von New York, führte in der heutigen Sitzung den Vorsitz und hielt ebenfalls eine kurze Ansprache. Der Sitzung wohnten nicht nur Delegaten aus verschiedenen Theilen des Landes, Vertreter kaufmännischer Vereine, der „American Federation of Labor“, der „National Grange“, des „Farmers National Congress“, der „National Association of Life Insurance Presidents“ und der „National Association of State Boards of Arbitration“ sondern auch Gouverneure einer großen Anzahl von Staaten bei. Die Letzteren haben sich zu einer Konferenz von Gouverneuren eingefunden, die morgen ihren Anfang nehmen und etwa drei Tage dauern wird. Interessante und mit großem Beifall aufgenommene Reden wurden in der heutigen Sitzung von Gouverneur Wilson von Kentucky und Richter Alton B. Parker, dem früheren Präsidenten der „American Bar Association“ gehalten. Präsident Taft betonte in seiner Rede, daß alle guten Bürger des Landes darin einig seien, daß die sozialen Verhältnisse der Hebung und Besserung bedürftig sind und daß er daher die von der Civic Federation begonnene Agitation zu Gunsten gleichförmiger Staatsgesetze mit Freuden begrüße. Der Präsident kam dabei auf die sogenannten „Constitutions-Rechtsanwälte“ zu sprechen und sagte, daß er diese als Heren bezeichne, die ihre Rechtsproxis aufgeben und die Politik als ihren Lebensberuf ertoren haben“. Des Weiteren sprach der Präsident über die Nothwendigkeit der Aenderung unseres Gerichtsverfahrens, das vereinfacht werden müsse. Er betonte dann die Nothwendigkeit des Erlasses gleichförmiger Gesetze zur Regulirung der Kinderarbeit und wiederholte dabei, was der Gouverneur von Massachusetts darüber gesagt hat, daß Bundesgesetze zur Regulirung der Kinderarbeit nötig seien, weil die Bundesregierung mächtiger sei als die einzelnen Staaten. Zum Schluß sprach der Präsident über die Nothwendigkeit der Erhaltung unserer natürlichen Hilfsquellen.

„Remember the Maine“.

Brak im Hafen von Havana soll gehoben werden.

Washington, 17. Jan. Präsident Taft ist, wie gestern hier bekannt wurde, sehr dafür, daß das Schlachtschiff „Maine“, das bekanntlich im Hafen von Maine auf dem Meeresgrunde ruht, gehoben werde. Er wird seinen Einfluß zu Gunsten einer Vorlage geltend machen, die demnächst im Congreß eingebracht und die Regierung ermächtigen soll, die Arbeiten ausführen zu lassen. Bis jetzt ist die Frage, ob die Explosion, die das Schlachtschiff „Maine“ zerstörte, von innen oder von außen verursacht wurde, niemals gelöst worden. Man glaubt, daß die diesbezügliche Bill, die angeblich bereits ausgearbeitet ist, sicher angenommen und Gesetz werden wird.

Radan in Neapel.

Arbeiter protestiren gegen die Erhöhung der Mieten.

Rom, 17. Jan. Aus Neapel wurden gestern Abend erste Unruhen gemeldet. Arbeiter protestiren dagegen, daß die Mieten für ihre Wohnungen erhöht wurden. Am Vormittag betankelten sie eine große Straßenparade, marschirten nach dem Rathhaus und schickten eine Deputation zum Bürgermeister, der Abhilfe verapricht. Die draußen auf Antwort wartende Menge wurde ungeduldig. Sie versuchte das Rathhaus zu stürmen und wurde von der Polizei daran verhindert. Dabei kam es zu einem heftigen Zusammenstoß, der so ernst wurde, daß Militär zu Hilfe gerufen werden mußte. Viele Personen wurden verletzt; aber Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

— Durchschaut. „Siehst Du, Frau, hier im Blatte wird in einem begeisterten Artikel über den Rettich gesagt, daß nach alter Anschauung sein Genuß auch heiter macht!“ — „So? Na, Willibald, komme Du mir aber nicht mit der Ausrede vom Stammtisch nach Hause!“

Freut Euch, Leser!

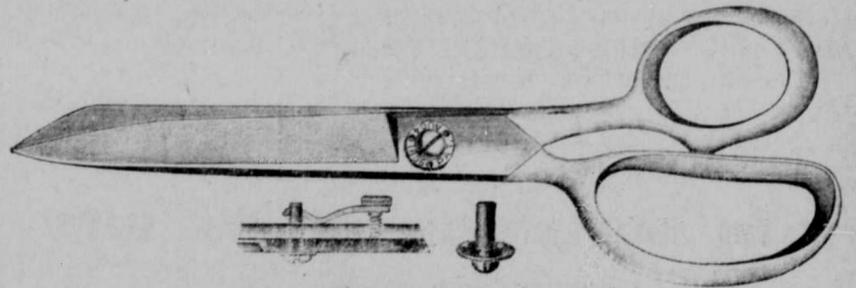
Ja, freut Euch mit uns, Ihr Leser des „Staats-Anzeiger und Herald“. Uns freut es, etwas entdeckt zu haben, etwas Großartiges, womit wir **Jedem von Euch** eine große Freude bereiten können und zwar eine **dauernde Freude**, indem wir Euch einen **nützlichen Artikel vollständig frei** schenken, einen Artikel, der in jedem Haushalt sehr nothwendig ist und überhaupt das **Nothwendigste** ist, was jede Hausfrau braucht.

Wie oft passiert es nicht, daß Ihr wohl drei oder vier Scheeren im Hause habt, doch keine ordentlich schneidet? Die Scheeren taugten vielleicht nie etwas, oder durch einigen Gebrauch sind sie fast oder ganz unbrauchbar geworden. Nun kostet eine halbwegs gute Scheere etwa \$1.00 und nach kurzem Gebrauch ist sie wieder gerade wie die anderen. Diesem Uebelstand helfen wir ab!

Wir haben mit einer großen östlichen Fabrik einen Kontrakt abgeschlossen für eine große Lieferung der

allerneuesten Patentscheere

und liefern diese



Diese Abbildung ist etwa 3/4 Größe

allen unseren Abonnenten frei,

alten sowohl als neuen. Die Scheere ist vollständige Größe, mit Patent-Sprungfeder versehen, so daß sie durch einen leichten Fingerdruck im Augenblick je nach Belieben gestellt werden kann und wird nie stumpf, indem sie sich selbst **schärft**. Außer diesem besonderen, erst seit zwei Jahren bekannten Sprungfeder-Patent, hat unsere Scheere das allerneueste „ball-bearing“ Patent, was die Scheere so leicht arbeiten macht, daß der harte Druck für die Finger, der bei anderen Scheeren so lästig ist, vollständig wegfällt!

ist solche Scheere nicht ein Pracht-Exemplar eines Instruments?

Und Jeder erhält sie vollständig frei

der keine Zeitung auf ein Jahr im Voraus bezahlt, alte, sowohl als neue Leser. Bezahlt Eure Rückstände und \$2.00 im Voraus für die drei Blätter des „Staats-Anzeiger und Herald“, das Wochenblatt, Unterhaltungsblatt und die Acker- und Gartenbau-Zeitung, und wir senden Euch portofrei, ganz umsonst, eine unserer prächtigen acht Zoll langen, nickelplattirten, Patent-Sprungfeder „ball-bearing“ Scheeren, in hübscher Schachtel verpackt, Werth \$1.25.

Ferner: — Sendet uns einen neuen, im Voraus zahlenden Abonnenten ein und Ihr erhaltet die prächtige Scheere, sowie auch der neue Abonnent eine erhält. Dies ist eine noch

nie dagewesene liberale Offerte

die wir hier machen, um diesen Winter unsere Abonnentenzahl wenn möglich zu verdoppeln. Wenn Alle ihre Abonnements selbst einsenden und neue Abonnenten dazu, dann sparen wir an Reisekosten und können dies den Lesern zuwenden die uns behülflich sind, neue Abonnenten zu erhalten. Deshalb veranlaßt Eure Nachbarn, die Zeitung zu bestellen. Sie erhalten die Scheere und Ihr auch.

Schickt Eure Abonnements an die

Anzeiger Publishing Co.

GRAND ISLAND, NEBRASKA

Rehmt Post- oder Express Moneh Order oder Bank-Drafts.